



# ZUSAMMEN.

*FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MONHEIM AM RHEIN.*



Kommunalwahlprogramm 2025



**ZUSAMMEN.**

*FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MONHEIM AM RHEIN.*

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	Seite 8
<b>1. Wirtschaft und Finanzen</b> .....	Seite 10
<b>2. Mobilität</b> .....	Seite 13
<b>3. Klimaschutz und Klimaanpassung</b> .....	Seite 17
<b>4. Eine lebenswerte Stadt für alle</b> .....	Seite 23
<b>5. Kinder sind unsere Zukunft</b> .....	Seite 27
<b>6. Soziales und Ordnung</b> .....	Seite 30
<b>7. Integration</b> .....	Seite 35
<b>8. Kultur für alle</b> .....	Seite 39
<b>9. Wir unterstützen Sonja Wienecke</b> .....	Seite 40
<b>Übersicht der Wahlkreiskandidatinnen und Wahlkreiskandidaten</b> .....	Seite 41



# Zusammen. Für ein zukunftsfähiges Monheim.

## Liebe Monheimerinnen und Monheimer,

mit diesem Wahlprogramm legen wir GRÜNE unsere Vision für ein lebenswertes und sozial gerechtes Monheim vor. Ein Monheim für alle. In Zeiten großer Herausforderungen braucht unsere Stadt einen Kurswechsel – hin zu mehr Transparenz, Bürgernähe und verantwortungsvollem Handeln. Die Entscheidungen, die wir heute treffen, prägen das Monheim von morgen. Fangen wir an!

Wir stehen für eine ambitionierte Klimapolitik, für den Schutz unserer Naturräume, für eine Ausgabenpolitik mit Augenmaß, für den Erhalt der guten Bildungsstrukturen und für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt: Eine Politik der Prestigeprojekte führt in die Schuldenfalle. Wir stehen für einen neuen Politikstil, der die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellt. Unsere Grundsätze sind klar: sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich vernünftig.

Eine solide und transparente Haushaltspolitik ist uns wichtig. Die Zeiten, in denen kostspielige Projekte ohne realistische Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgewunken wurden, müssen der Vergangenheit angehören. Nur so kann ein zukunftsfähiges Monheim für alle erreicht werden.

Monheim hat enormes Potenzial – als Wirtschaftsstandort, als Wohnort mit hoher Aufenthaltsqualität und als Ort des gesellschaftlichen Miteinanders. Dieses Potenzial wollen wir zusammen mit Ihnen entfalten. Für ein Monheim, das nicht nur heute glänzt, sondern auch morgen noch lebenswert ist.



Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen – für unsere Stadt, für unsere Umwelt und für kommende Generationen. Mit Ihrer Stimme für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen Sie ein Zeichen für ein zukunftsfähiges Monheim.

Gemeinsam mit Sonja Wienecke als parteiunabhängige Bürgermeisterkandidatin gestalten wir ein Monheim, das für alle Menschen lebenswert ist. Sie steht genau wie wir für eine transparente und dialogorientierte Politik, die die Interessen aller berücksichtigt. Wir sind überzeugt, mit Sonja Wienecke können wir zu einer konstruktiven, lösungsorientierten Zusammenarbeit im Rat zurückkehren, in der wir unsere GRÜNEN Anliegen umsetzen können.

## Ihr Team BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für Monheim

Juni 2025

# 1. Wirtschaft und Finanzen: Transparent und verantwortungsvoll

**Wir GRÜNE stehen für eine Haushaltspolitik, bei der die Finanzmittel nachvollziehbar und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Für ein Monheim für alle.**

Die stark belastende Grundsteuererhöhung für Mieter und Immobilieneigentümer werden wir korrigieren und die notwendige Verbesserung der städtischen Einnahmen auf eine breitere Basis stellen.

Wir werden alle städtischen Projekte und Investitionen kritisch auf ihre langfristigen Folgekosten und Zinslast überprüfen. Projekte, die sich finanziell nicht tragen, die nicht der Daseinsvorsorge dienen oder keinen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger haben, werden wir reduzieren oder streichen, mindestens aber verschieben. Mögliche Schadensersatzforderungen für bereits geschlossene Verträge werden wir dabei berücksichtigen.

Konkret setzen wir uns für die Rückabwicklung der kostenintensiven Aufstockung der Mack-Pyramide ein, die den städtischen Haushalt über viele Jahre belasten wird. Gleiches gilt auch für das Marina-Projekt und das Blaue Band. Die Kündigung des Vertrags mit dem Verbandswasserwerk werden wir korrigieren. Stabile Preise und Versorgungssicherheit haben für uns höchste Priorität. Wir streben eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit an, um langfristig eine sichere und bezahlbare Wasserversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Bei allen Investitionen fordern wir realistische Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Wir lehnen die aktuell gängige Praxis entschieden ab, verlorene Zuschüsse in Kalkulationen einzubeziehen, Tochtergesellschaften zu gründen und damit Projekte, die den städtischen Haushalt belasten, undurchsichtig zu gestalten.

Transparenz und Ehrlichkeit sind die Grundlage unserer Finanzpolitik. Dazu gehört auch, dass Projekte nicht auf Tochtergesellschaften verschoben und damit einer direkten Kontrolle des Rates entzogen werden.

## STÄDTISCHE AUFGABEN FOKUSSIEREN

Städtische Unternehmen, die nicht der Grundversorgung dienen – wie Reisebusvermietung oder Catering – und die keinen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger liefern, dürfen den Haushalt nicht belasten und stehen oft in direkter Konkurrenz zu lokalen Unternehmen. Sie binden wertvolle öffentliche Ressourcen, die an anderer Stelle besser genutzt werden können.

Mit den freiwerdenden Ressourcen werden wir unter anderem gezielt die öffentliche Infrastruktur stärken. Dadurch schaffen wir bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen und Arbeitsplätze in unserer Stadt und stärken den Wirtschaftsstandort nachhaltig.

## INNOVATION FÖRDERN, FLÄCHEN SCHONEN

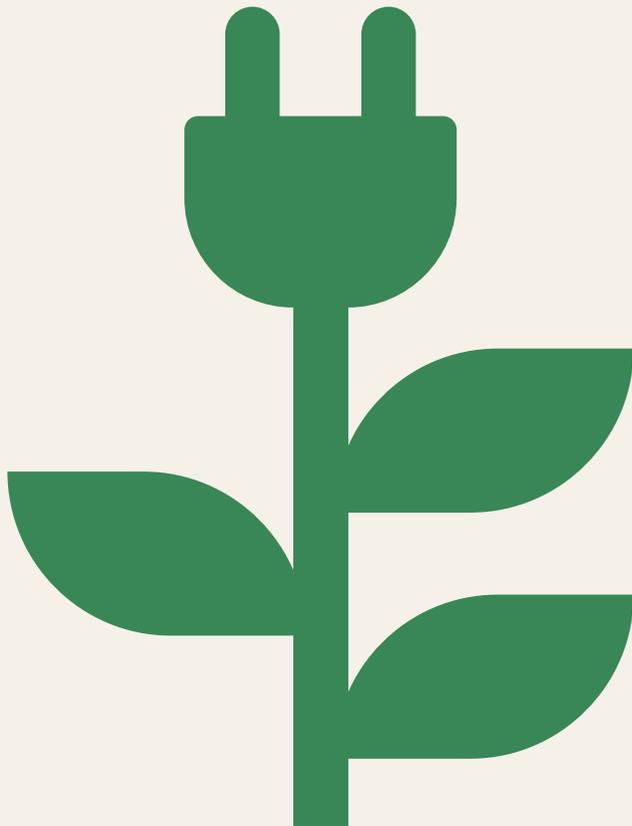
Die Attraktivität Monheims als Wirtschaftsstandort wollen wir GRÜNE nicht allein auf einem niedrigen Gewerbesteuerhebesatz aufbauen. Der drastische Einbruch der Gewerbesteuererhebungen seit dem letzten Jahr zeigt, wie riskant die Strategie der Steueroase ist, wenn ein oder wenige Konzerne Gewinne verlagern oder Verluste schreiben. Den Blick auf eine missbräuchliche Ansiedlung (Briefkastenfirmen) werden wir nicht verlieren.

Die Zukunft unserer lokalen Wirtschaft liegt in Innovation und nachhaltiger Entwicklung. Wir werden die Ansiedlung von Start-ups aktiv fördern, indem wir eine gute Infrastruktur anbieten. Junge Unternehmen bringen frische Ideen und zukunftsfähige Arbeitsplätze in unsere Stadt. Gleichzeitig lehnen wir die Ausweisung neuer Gewerbegebiete ab. Stattdessen setzen wir auf die intelligente Nutzung und Verdichtung bestehender Gewerbeflächen. Durch moderne Konzepte wie Gewerbehöfe oder mehrstöckige Gewerbebauten können wir Flächenverbrauch

reduzieren und trotzdem wirtschaftliches Wachstum ermöglichen.

Lokale Unternehmen wollen wir stärker ins Stadtleben einbinden. Durch regelmäßige Wirtschaftsdialoge, gemeinsame Stadtfeste und die Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe stärken wir die Verbindung zwischen Bürger\*innen und Unternehmen.

Eine lebendige Innenstadt mit vielfältigem Einzelhandel und Gastronomie ist unser Ziel – dafür brauchen wir starke lokale Unternehmen als Partner.



## 2. Mobilität für alle — nachhaltig und zukunftsfähig

Wir GRÜNE wollen eine Verkehrswende, die klimafreundlich, sicher und sozial gerecht ist. Dabei setzen wir auf ein ausgewogenes Miteinander aller Verkehrsmittel, bei dem die Mobilität aus Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr im Mittelpunkt steht.

### ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR AUSBAUEN – ZUVERLÄSSIG UND KOSTENGÜNSTIG

Das erfolgreiche Monheimer Modell des kostenlosen Bustickets werden wir erhalten und weiterentwickeln. Es ist ein Vorzeigeprojekt für soziale Gerechtigkeit und klimafreundliche Mobilität, das bundesweit Beachtung findet.

Wir unterstützen aktiv die Umstellung der Busflotte auf E-Busse. Im Rahmen der Klimaneutralität soll der gesamte ÖPNV-Betrieb bis 2035 keine klimaschädlichen Emissionen mehr verursachen. Dafür gilt es Fördermittel von Land und Bund einzuwerben.

Die Anbindung an die S-Bahn muss dringend verbessert werden. Wir setzen uns für eine höhere Taktung und bessere Anschlüsse der Busverbindungen ein.

### ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR NEU DENKEN – SCHIENE MIT ZUKUNFT

Wir brauchen mutige Visionen für den öffentlichen Nahverkehr. Wir werden gemeinsam mit dem Kreis und der Bezirksregierung prüfen, ob die bestehende Schienentrasse zwischen Monheim und Langenfeld für eine neue Bahnverbindung genutzt werden kann, um Monheim besser an unsere Nachbarkommunen anzubinden.

## ÖPNV STÄRKEN UND FLEXIBLER GESTALTEN

Das bestehende Busnetz muss ausgebaut werden, um ganz Monheim optimal anzubinden. Teile Monheims sind durch die Streichung von Buslinien derzeit unzureichend an das Netz angeschlossen. Wir werden eine Umstrukturierung des Liniennetzes zur besseren Anbindung von Pfungsterfeld, Sandberg, dem Norden und dem Osten Baumbergs anstreben.

Zusätzlich werden wir prüfen, wie durch flexible (On Demand) Busse auf Anforderung das reguläre Busnetz in den Randzeiten ergänzt werden kann. Mit diesen bedarfsorientierten Rufbussen schließen wir Lücken im Nahverkehrsnetz und bieten eine attraktive Alternative zum eigenen Auto. So machen wir den ÖPNV für alle zugänglich.

## PARKRAUMMANAGEMENT NEU DENKEN – MEHR PLATZ FÜR MENSCHEN

Öffentlicher Raum ist wertvoll und begrenzt. Statt ihn mit parkenden Autos zu verstellen, wollen wir ihn an einigen Stellen wieder für die Menschen zurückgewinnen. Wir setzen dabei möglichst auf Quartiersgaragen, die Autos zentral und platzsparend unterbringen.

Die freiwerdenden Flächen gestalten wir unter Beteiligung der Anwohner und Anwohnerinnen zu lebenswerten Orten mit Bäumen, Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten um. So schaffen wir mehr Aufenthaltsqualität in unseren Quartieren und verbessern gleichzeitig das Stadtklima.

## VERKEHRSBERUHIGUNG FÜR LEBENSWERTE QUARTIERE

Zu viel und zu schneller Verkehr mindert die Lebensqualität in unserer Stadt. Wir wollen innerhalb Monheims Tempo 30, überall da, wo es sinnvoll ist, einführen. Verkehrsberuhigte Zonen in Wohnquartieren werden wir durch wirksame Maßnahmen wie Bodenschwellen, Einengungen und Begrünung baulich schützen. So wird mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und besonders für Kinder geschaffen.

## RADVERKEHR STÄRKEN – SICHER UND KOMFORTABEL UNTERWEGS

Wir wollen attraktive Radwege schaffen, die ein sicheres und zügiges Vorankommen ermöglichen. Besonders ältere Menschen und Eltern mit Kindern brauchen vom Autoverkehr getrennte Radwege, weil sie sich im Mischverkehr nicht sicher fühlen. Das 2020 fortgeschriebene Radverkehrskonzept der Stadt Monheim wurde bisher zu langsam umgesetzt. Wir werden das Radwegesetz ausbauen und Lücken schließen. In Neubaugebieten, wie beispielsweise in Baumberg-Ost, werden wir dafür sorgen, dass Radfahrende sicher und schnell ins Zentrum und zu den Schulen gelangen können. Es muss bequemer sein, alltägliche Fahrten mit dem Rad statt mit dem Auto zu erledigen.

Unsere Radwege sind an vielen Stellen in einem beklagenswerten Zustand und enden teilweise unvermittelt.

Wir setzen uns dafür ein, dass diese saniert werden. Gefahren durch Wurzelschäden, wie zum Beispiel an der Kapellenstraße und der Bleer Straße, müssen beseitigt werden. Gehwege mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“, wie auf der Niederstraße oder der geplanten Rheinpromenade, sind kein Ersatz für eine sichere Fahrradinfrastruktur.

Auf gemeinsam genutzten Straßen werden wir die Nutzung für Radfahrende sichtbar machen. Mit deutlichen Piktogrammen und Markierungen erhöhen wir die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden.





„Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir Radfahrenden und Fußgängern mehr Raum geben, Schulwege sicherer werden und die Straßen nicht mehr hauptsächlich als Parkplatz für Autos genutzt werden.“

Jens Mallwitz, 58 Jahre, Listenplatz 2

### **FAHRRADSTADT MIT ZUKUNFT**

Wir werden mehr Fahrradstraßen sowie Fahrradzonen einrichten. Wir schaffen ein Fahrrad-Parkhaus mit Servicestation im Innenstadtbereich, das auch Platz für Lastenräder bietet. Zusätzlich werden wir stadtweit, und insbesondere in der Monheimer Mitte, mehr Fahrradabstellplätze einrichten. Die Verbindung zwischen den Wohngebieten Baumberg-Ost und der S-Bahn Berghausen wollen wir durch einen neuen Radweg fahrradfreundlich gestalten.

Wir richten eine Vollzeitstelle eines/einer Radverkehrsbeauftragten ein. Nur mit ausreichenden personellen Ressourcen in der Verwaltung können wir den Radverkehr systematisch fördern und Planungen zügig und professionell umsetzen.

Das Fahrrad bietet großes Potenzial für nachhaltigen Tourismus in unserer Region. Wir werden den Fahrradtourismus durch gezieltes Stadtmarketing und die Öffnung des Verleihsystems auch für Besucher fördern. Mit attraktiven Routen, guter Beschilderung und Serviceangeboten stärken wir den lokalen Einzelhandel sowie die Gastronomie und schaffen ein positives Image für unsere Stadt.

### **ELEKTROMOBILITÄT FÖRDERN – INFRASTRUKTUR AUSBAUEN**

Die Zukunft des motorisierten Verkehrs gehört der Elektromobilität. Wir werden den Ausbau der Ladeinfrastruktur beschleunigen und dabei sowohl öffentliche als auch private Ladepunkte schaffen bzw. fördern. Besonders in Wohngebieten und an zentralen Orten müssen Lademöglichkeiten selbstverständlich werden.

## **3. Klimaschutz und Klimaanpassung: Für eine lebenswerte Stadt von morgen**

**Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und gleichzeitig eines unserer Kernthemen. Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute deutlich spürbar.**

Wir GRÜNE stehen für die Verantwortung jetzt zu handeln, um unsere Stadt zukunftsfähig zu gestalten. Bisher wurde in Monheim zu wenig getan.

Mit mutigen Schritten wollen wir den Klimaschutz vorantreiben und unsere Stadt an die auch hier schon spürbaren Folgen des Klimawandels anpassen.

### **STRUKTUREN FÜR EFFEKTIVEN KLIMASCHUTZ**

Klimaschutz braucht starke Strukturen in der Verwaltung. Hierzu soll eine direkt dem Bürgermeister unterstellte Stabsstelle „Klimaschutz“ besetzt und personell ausgebaut werden.

Das bestehende Klimaschutzkonzept genügt nicht dem Anspruch der Klimaneutralität bis 2035. Deshalb muss es dringend überarbeitet werden. Dafür werden wir sorgen. Wir werden außerdem sicherstellen, dass die Verwaltung jährlich über die Fortschritte beim Klimaschutz berichtet und die Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Denn nur gemeinsam können wir unsere Stadt klimaneutral gestalten – lebenswert für uns und für kommende Generationen.

## **ERNEUERBARE ENERGIEN AUSBAUEN – SONNE, WIND UND UMWELTWÄRME NUTZEN**

Wir wollen die Energiewende in unserer Stadt vorantreiben und entsprechende Anlagen fordern und fördern. Wir setzen uns für ein umfassendes Beratungs- und Förderprogramm für Photovoltaikanlagen ein. Besonders Balkonkraftwerke bieten auch Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit, selbst kostengünstig Strom zu erzeugen.

Die Altstadtsatzung werden wir anpassen, damit auch historische Dächer für Solaranlagen genutzt werden können – natürlich mit Rücksicht auf den Denkmalschutz und den Gebäudecharakter. Auf städtischen Gebäuden soll der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen maximiert werden.

Die genehmigungsfähigen Flächen für Windkraft unterstützen wir aktiv. Gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickeln wir Konzepte für Bürgerenergieprojekte, die lokale Wertschöpfung und Akzeptanz fördern.



„Mehr Grün in der Stadt, weniger Beton, sichere Radwege, hohe Lebensqualität und gute Bildungschancen für alle.“

*Rebecca Drewke-Lüdtke, 41 Jahre, Listenplatz 5*

Die Entlastung sollen die Bürger durch günstigen Strom der MEGA, auch für Wärmepumpen, zu spüren bekommen.

## **KLIMAGERECHTES BAUEN UND PLANEN**

Wir werden alle städtischen Vorhaben konsequent auf ihre Klimarelevanz prüfen. Die energetische Sanierung und den Ausbau von Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden treiben wir konsequent voran. Dafür setzen wir uns für verbindliche Klimachecks bei allen Bauvorhaben ein. Bei öffentlichen Ausschreibungen müssen nachhaltige Baustoffe wie Holz Vorrang haben. Die Wiederverwendung von Baumaterialien und die Minimierung „grauer Energie“, die u.a. für die Herstellung der Baumaterialien erforderlich ist, werden wir durch klare Vorgaben fördern.

Kreislaufwirtschaft im Bauwesen bedeutet für uns, dass Gebäude von Anfang an so geplant werden, dass ihre Bestandteile später wiederverwendet werden können.

## **WIRKUNGSVOLLER SCHUTZ VOR DEN FOLGEN DEN KLIMAWANDELS**

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten hat Monheim bisher kein eigenes Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels entwickelt. Punktuelle Maßnahmen aber sind völlig unzureichend, um auch in Zukunft gegen Extremwetter, Trockenheit und Hitze gewappnet zu sein. Wir werden uns für die Entwick-



„In Monheim liegt mir besonders der Klima- und Naturschutz am Herzen. Auch angesichts der klammen Finanzsituation in Monheim darf dieser nicht in den Hintergrund rücken.“

*Dr. Sabine Lorenz, 65 Jahre, Listenplatz 1*

lung und konsequente Umsetzung eines Klimaanpassungskonzepts einsetzen. Maßnahmen zu Entsiegelung und Begrünung der Stadt gehören zwingend dazu.

### **ENTSIEGELUNG UND WASSERSPEICHERUNG**

Wo immer dies möglich ist, wollen wir versiegelte Flächen wieder begrünen und so dem Wasserkreislauf zuführen. Hierzu werden wir stadtweit das Entsiegelungspotential untersuchen lassen. Wir wollen nach dem Prinzip einer „Schwammstadt“ mit vielen Einzelmaßnahmen Regenwasser stärker zurückhalten und dadurch bei großer Hitze durch Verdunstung für Kühlung sorgen. Bürger und Bürgerinnen können sich bei Entscheidungen einbringen, an welchen Orten ein „Abpflastern“ sinnvoll wäre. Alle Grundstückseigner sollen in Zukunft die Möglichkeit haben, Regenwasser versickern zu lassen. So verbessern wir das Stadtklima und erhöhen den Schutz vor Überschwemmungen.

### **UNSERE STADT BRAUCHT MEHR GRÜN**

Wir werden zusätzliche innerstädtische Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen, die gleichzeitig als „Klimaanlagen“ wirken. Monheim braucht keinen dritten Bauabschnitt der Monheimer Mitte gegenüber dem Busbahnhof. Wir werden diese Planung sehr kritisch überprüfen: Statt noch mehr Beton, wünschen wir uns als Ausgleich einen Park mitten in der Stadt – eine grüne Oase zur Entspannung.

Der grüne Korridor zwischen der innerstädtischen Bebauung, entlang der Trasse der Hochspannungsleitung in den Monheimer Süden, die zukünftig unterirdisch verlegt werden soll, soll erhalten bleiben und hier auf eine Nachverdichtung verzichtet werden. Dies gilt auch für die vorhandenen Freiflächen innerhalb des Berliner Viertels.

Bestehende Grünflächen werden wir ökologisch und insektenfreundlich umgestalten – mit heimischen Pflanzen und Blühwiesen statt Rasen.

Bäume sind unsere natürlichen „Klimaanlagen“. Innerstädtische Bäume sollen daher bei allen Planungsvorhaben, wenn irgend möglich, erhalten bleiben. Auch neue Bäume wollen wir pflanzen: zum Beispiel auf dem Ingeborg-Friebe-Platz am Busbahnhof, auf dem schattenspendendes Grün dringend nötig ist.

Die Begrünung von Dächern und Fassaden bietet enormes Potential für Klimaanpassung und Artenvielfalt. Dies werden wir in unserer Stadt fördern.





## **4. Eine lebenswerte Stadt für alle: nachhaltige Stadtentwicklung in Monheim**

**Unsere Stadt hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Viele Entscheidungen, die hier getroffen wurden, sind allerdings ökologisch problematisch, zu teuer und überdimensioniert. Das werden wir GRÜNE in Zukunft ändern.**

Stadtentwicklung bedeutet für uns nicht nur Bauen, sondern die Gestaltung unseres gemeinsamen Lebensraums.

Die zukünftige Entwicklung unserer Stadt muss nachhaltig, klimafreundlich und sozial gerecht sein und den Bedürfnissen aller Generationen gerecht werden.

Dazu gehört auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in lebendigen und begrünten Quartieren.

### **WOHNEN FÜR ALLE GENERATIONEN**

Wir werden die städtische Wohnungsbaugesellschaft „Monheimer Wohnen“ stärken und ihr eine aktivere Rolle bei der Schaffung und Vermittlung von bedarfsgerechtem und preisgünstigem Wohnraum geben. Durch ein innovatives Tauschprogramm sollen ältere Menschen die Möglichkeit erhalten, aus zu groß gewordenen Häusern in kleinere, barrierefreie Wohnungen zu ziehen, während Familien der Erwerb von Häusern erleichtert wird. Zudem wollen wir in die Entwicklung von Quartieren einsteigen, in denen ältere Menschen seniorengerechte Wohnungen und gleichzeitig Pflege- und Unterstützungsangebote finden. So schaffen wir Wohnraum, der den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird.

Die Schaffung alternativer Wohnformen für Seniorinnen und

Senioren mit Unterstützungsbedarf, die nicht mehr allein leben können, ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Politik. Wir fördern Mehrgenerationenprojekte und gemeinschaftliche Wohnformen, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen. Private Investitionen in ökologisch und sozial nachhaltige Wohnbauprojekte werden wir gezielt unterstützen.

Bei allen Neubauprojekten setzen wir auf kosten- und flächensparende sowie energieeffiziente Gebäude. Dach- und Fassadenbegrünung und Solarenergie schließen sich nicht aus, sondern können in vielen Fällen kombiniert werden. Statt weitere Flächen zu versiegeln, wollen wir vorrangig Flächenrecycling betreiben und bestehende Gebäude maßvoll nachverdichten, auch durch eine moderate Aufstockung. Der energetischen Optimierung einer Vielzahl bestehender Gebäude kommt ebenfalls eine zentrale Bedeutung zu.

Gemeinsam mit der LEG wollen wir die Erzeugung und Verteilung der Fernwärmeversorgung optimieren und auch die Abrechnung transparent gestalten, um Energie zu sparen und damit auch die Nebenkosten nachhaltig zu senken.

## GRÜN STATT GRAU

Erhalt und Erweiterung von Grünflächen und Grünzügen sind wesentliche Bestandteile einer lebenswerten Stadt und machen die Folgen des Klimawandels erträglicher. Die ehemals „Grüne Acht“ als wichtiger Frischluftkorridor und Grünflächenverbund ist nur noch in wenigen Bereichen vorhanden, teilweise erheblich eingeschränkt. Die noch bestehenden Biotopverbünde müssen zukünftig bei allen Planungen Vorrang haben. Wir lehnen Projekte, die diese klimaökologisch wichtigen Strukturen gefährden, ab. Das gilt auch für die Planungen eines Trainingscampus der Bayer 04 GmbH. Wir setzen auf mehr Grün in der Stadt. Wir werden Parks und Grünanlagen ausbauen und begrünte Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen. Außerdem wollen wir Möglichkeiten für Urban Gardening und Tiny Forests schaffen.

Wir werden Unternehmen dabei unterstützen, Industrie- und Gewerbegebiete zu begrünen. Zusammen werden wir einen verbindlichen Katalog von Nachhaltigkeitskriterien entwickeln.

Wir prüfen, die Planung für den 3. Bauabschnitt der Monheimer Mitte zu ändern, soweit das noch möglich ist. Statt Büros wollen wir dort mehr kostengünstige Wohnungen und einen Stadtpark schaffen.

Auch die bestehenden Monheimer Einkaufszentren sollen durch stärkere Begrünung attraktiver und klimafreundlicher werden. Die neu gestaltete Fläche zwischen Monheimer Tor und Busbahnhof bietet beispielsweise durch fehlende Begrünung



und fast vollständige Versiegelung wenig Aufenthaltsqualität, die durch starke Erhitzung noch weiter verringert wird.

Auf Spielplätzen und Schulhöfen sorgen wir mit begrünten Pergolen, zusätzlichen Bäumen und Sonnensegeln für Schatten und mehr Aufenthaltsqualität. Erforderlich ist dies u.a. am beliebten Wasserspielplatz am Rheinbogen.

## LEBENDIGE QUARTIERE STATT PRESTIGEPROJEKTE

Wir setzen uns für die Schaffung von Plätzen ein, die das soziale Miteinander fördern. Diese begrünten Flächen sollen als Treffpunkte für alle Generationen dienen und zur Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld beitragen. Wir wollen lebendige Nachbarschaften, in denen Menschen sich begegnen und unterstützen können.

Wir lehnen kostenintensive Großprojekte wie etwa den Ausbau der Mack-Pyramide und das Blaue Band, ab. In der aktuellen Finanzlage halten wir derartige Projekte für überflüssig.

Dies gilt auch für die geplante Marina im Greisbachsee. Neben

unverhältnismäßig hohen Kosten hätte das Projekt vor allem ökologisch schwerwiegende negative Folgen. Auch die zwischen Rhein und Monheimer Straße gelegene baumbestandene Ausgleichsfläche „Steinacker“ würde durch eine Marina im Greisbachsee mit Anschlusskanal, aufwändigen Brücken und Schleuse zum Rhein zerstört. Stattdessen fordern wir ein nachhaltiges Naherholungskonzept mit naturverträglichem Zugang zum Ufergelände, das allen Bürgerinnen und Bürgern offensteht und erlebbar wird. Bestehende Besitzverhältnisse müssen dabei respektiert werden.

Wir wollen eine Stadtentwicklung, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der hier lebenden Menschen orientiert und nicht an überregionaler Anziehungskraft prestigeträchtiger Großprojekte.

Wir setzen auf transparente Planungsprozesse mit echter Bürgerbeteiligung.

## **NATURSCHUTZ STÄRKEN – ARTENVIELFALT BEWAHREN**

Unsere natürlichen Lebensräume sind bedroht. Deshalb sprechen wir uns für einen konsequenten Freiflächenschutz in den Außenbereichen aus. Mit Unterstützung des Kreises möchten wir durch die Ausweisung eines neuen Naturschutzgebietes den Schutzstatus des Rheinbogens erhöhen. Damit schaffen wir wichtige Schutzräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Wir wollen den regionalen Grünzug und die wichtige Biotopverbundfläche entlang der Alfred-Nobel-Straße erhalten. Durch die von Bayer 04 geplante Bebauung mit einem Fußball-Leistungszentrum auf einer Fläche von 22 Hektar würde der Grünzug in seiner ökologischen und klimatischen Funktion erheblich beeinträchtigt. Es handelt sich hier um den einzig verbliebenen Fluchtkorridor von Tieren bei einer Überflutung der Rheinauen. Wir sagen „Nein“ zum Leistungszentrum, welches aufgrund der erhöhten Lärm- und Lichtemissionen die Lebensqualität der Anwohner\*innen erheblich mindern würde. Ebenso lehnen wir die aus den Planungen resultierende Umwidmung von Freiflächen in Gewerbeflächen ab.

Schottergärten sind ökologische Wüsten. Wir setzen auf positive Anreize und Information, um sie zu verhindern und den Rückbau zu fördern. Mit einem städtischen Förderprogramm und kostenloser Beratung wollen wir die Umwandlung in artenreiche Naturgärten unterstützen, die nicht nur schöner aussehen, sondern auch das Stadtklima verbessern.

## **5. Kinder sind unsere Zukunft**

**Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass alle Kinder in Monheim von Beginn an die besten Entwicklungsbedingungen erhalten.**

Wir setzen uns für gut ausgestattete Bildungsstätten in Monheim ein, die allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen bieten und sie bestmöglich auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten. Dabei denken wir Bildung, Sport und Jugendförderung zusammen. In Monheim sollen alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihre Potenziale entfalten können. Die in Monheim umgesetzte vorbildliche Präventionskette Mo.Ki wollen wir stärken und wo nötig ausbauen, um Chancengleichheit auf dem Weg in die Ausbildung sicherzustellen.

## **ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNGSINFRASTRUKTUR SCHAFFEN**

Wir setzen uns für einen bedarfsorientierten Ausbau der Ganztagsbetreuung in Schulen und Kitas ein und werden trotz angespannter Haushaltslage am Prinzip der kostenfreien Kitas festhalten.

Wir GRÜNE werden die Qualität bestehender Bildungseinrichtungen neben der vorhandenen guten inhaltlichen und baulichen Ausstattung durch eine klimaangepasste Gestaltung verbessern. Außengelände als Natur-Erlebnis-Schulhöfe und Kita-Gärten mit hoher Aufenthaltsqualität, ausreichenden Schattenplätzen und starker Begrünung sind unser Ziel. Diese bieten nicht nur Schutz vor Hitze, sondern auch wertvolle (Ganztags-)Lern- und Erfahrungsräume für Kinder. Wo es noch keine Schulgärten gibt, werden wir deren Einrichtung aktiv unterstützen.

Die Sicherheit auf Schulwegen hat für uns höchste Priorität. Wir werden Gefahrenstellen, besonders an Baustellen, systematisch



„Gleichberechtigung ist ein zentrales Thema für mich, vor allem in Bezug auf Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung.“

Melanie Beckers, 42 Jahre, Listenplatz 3

identifizieren und beseitigen. Der Ausbau sicherer Radwege entlang der Schulwege ist für uns ein zentrales Anliegen, um umweltfreundliche Mobilität zu fördern und die Selbstständigkeit der Kinder zu stärken.

Dem bestehenden Fachkräftemangel in Kitas möchten wir GRÜNEN entgegenreten, um den dadurch bedingten Ausfall von Betreuungszeiten zu verringern bzw. zu verhindern. Neuen Mitarbeitern werden wir deshalb gezielte Unterstützungsangebote machen, beispielsweise bei der Wohnungssuche oder Kinderbetreuung.

### **MODERNE UND EINLADENDE LERNBEDINGUNGEN**

Inklusion ist für uns ein weiteres zentrales Anliegen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Schulformen in Monheim nach den Leitlinien für Gemeinsames Lernen arbeiten können und die dafür notwendige personelle, pädagogische und räumliche Ausstattung erhalten. Kein Kind darf aufgrund seiner individuellen Voraussetzungen benachteiligt werden.

Mit einer einladenden Lernumgebung und bedarfsgerechter Schulsozialarbeit an den Schulen wollen wir für Monheimer Kinder den Schulerfolg bestmöglich fördern und Schulverweigerung sowie Schulabbruch vorbeugen.

Den hohen Standard der digitalen Ausstattung unserer Schulen, etwa durch Tablets für alle Schülerinnen und Schüler, werden wir fortführen. Gleichzeitig wollen wir Lehrkräfte durch professionelles Digitalmanagement weitestgehend entlasten, damit sie sich auf ihre Kernaufgabe – das Unterrichten – konzentrieren können.

Saubere Lernorte für unsere Kinder sind wichtig. Wir fordern eine Überprüfung der Reinigungsintervalle und bei Bedarf eine höhere Reinigungsfrequenz sowie regelmäßige Qualitätskontrollen in den Schulräumen.

### **SPORT UND BEWEGUNG FÜR ALLE ERMÖGLICHEN**

Wir wollen den Zugang zu Freizeitsportangeboten für alle Kinder ermöglichen – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Dafür soll die Kooperation mit den Sportvereinen ausgebaut werden. Sportanlagen sollen nicht auf Olympia-Tauglichkeit sondern auf die Bedürfnisse der Monheimer Bevölkerung ausgerichtet sein. Das Mona Mare muss nach der Wiedereröffnung für alle Kinder zugänglich bleiben. Wir setzen uns für flexible und kostengünstige Stundenangebote für Kinder und Frühschwimmer ein, denn Schwimmen lernen darf kein Luxus sein. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass das Angebot im Mona Mare für Kitas und Schulen ausgebaut wird und den Schwimmvereinen ausreichend Stundenkontingente zur Verfügung stehen, damit alle Kinder und Nichtschwimmer im Erwachsenenalter in Monheim schwimmen lernen können.

Neben individuellen sportlichen Aktivitäten sind Sportvereine mit ihren organisierten Angeboten fester Bestandteil gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Die große Anzahl an Vereinen in Monheim führt schon unsere Kinder an den Sport heran und leistet zudem wichtige Integrations- und Inklusionsarbeit. Deshalb setzen wir GRÜNE uns auch in Zukunft für den Vereinssport ein.



## 6. Soziales und Ordnung: Für ein gerechtes und lebenswertes Monheim

**In einer Stadt, in der alle Menschen gut und gerne leben können, müssen Teilhabe, Inklusion, Sicherheit und auch bezahlbares Wohnen selbstverständlich sein.**

Wir GRÜNE setzen uns für ein Monheim ein, das niemanden zurücklässt und in dem alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Wir stehen für eine starke Demokratie in unserer Stadt. Eine Zusammenarbeit mit der AfD, die eine Abschaffung demokratischer Prozesse und Strukturen anstrebt und möglicherweise in unserem nächsten Stadtrat vertreten sein wird, lehnen wir strikt ab.

Die Frauenquote ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Partei und hilft männlich dominierte Strukturen aufzubrechen und Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen. Entsprechend sind auf unserer Liste für den Stadtrat Kandidatinnen und Kandidaten paritätisch vertreten.

Mit unserer Politik schaffen wir die Grundlagen für ein solidarisches Miteinander und eine lebenswerte Zukunft.

### **TEILHABE FÜR ALLE ERMÖGLICHEN**

Wir wollen, dass alle Menschen in Monheim die Möglichkeit haben, am städtischen, kulturellen und sportlichen Leben teilzunehmen – unabhängig von ihrer finanziellen Situation oder persönlichen Einschränkungen. Deshalb setzen wir uns für die Einführung eines Sozialpasses ein, der Menschen mit geringem



Einkommen vergünstigten Zugang zu städtischen Angeboten ermöglicht.

Wir GRÜNE stehen für eine Stadt, in der Familien und Kinder im Mittelpunkt stehen. Eine gute frühkindliche Betreuung ist nicht nur ein Grundrecht für Kinder, sondern auch entscheidend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Besonders für alleinerziehende Eltern ist eine zuverlässige Betreuung der Kinder existenziell. Für die Kleinsten, unsere U3-Kinder, soll eine liebevolle und individuelle Betreuung durch Tagespflegepersonen nicht nur fester Bestandteil der Betreuungslandschaft sein, sondern sichtbarer als bisher. Zukünftig wollen wir die Option Tagespflege von Beginn an zur Auswahl stellen und den Tagespflegepersonen die Möglichkeiten geben, ihr Angebot ebenso zu präsentieren, wie dies für die Kitas schon heute der Fall ist.

Der demografische Wandel stellt auch unsere Stadt vor neue Aufgaben. Wir GRÜNE werden uns in der kommenden Ratsperiode entschieden dafür einsetzen, dass Seniorinnen und Senioren in Monheim gut und gerne alt werden können. Ein Seniorenbüro als zentraler Baustein ist ein wichtiger Beitrag für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter. Für die Baumberger Seniorinnen und Senioren sollen Sprechstunden in Baumberg eingerichtet werden, z. B. in den Räumlichkeiten von Mo.Ki.

Als zweiten Baustein werden wir die Idee einer städtischen Seniorenbroschüre wieder aufgreifen. Angebote für ältere Menschen und hilfreiche Adressen sollen gebündelt und übersichtlich dargestellt werden. Wir sind davon überzeugt, dass gute Informationen einerseits und die Unterstützung im Bedarfsfall andererseits zentrale Bausteine für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter sind – und ein wirksames Mittel gegen Einsamkeit. Die Ehrenamtsbörse soll erweitert werden um den Baustein „Suche ehrenamtliche Unterstützung“, um sie mit den bislang registrierten engagierten Menschen zusammenzubringen. Barrierefreie Wege im Pflaster in der Altstadt, die eine einfachere Zugänglichkeit der Altstadt für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl und gleichermaßen für Eltern mit Kinderwagen ermöglichen, werden wir in der kommenden Ratsperiode auf den Weg bringen.

### **INKLUSION LEBEN – SOLIDARGEMEINSCHAFT STÄRKEN**

Wir GRÜNE stehen für ein diskriminierungsfreies Monheim, in dem Menschen jeden Alters mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam das Stadtleben gestalten. Das Stellenprofil der/des Inklusionsbeauftragten werden wir neu beschreiben und städtische Inklusionsprojekte in unterschiedlichen Bereichen fördern – von Angeboten für Kinder und Jugendliche bis hin zu Unterstützung für Menschen mit Demenz.

Zudem setzen wir uns für den Ausbau vielfältiger Unterstützungsangebote für pflegebedürftige Menschen ein, etwa durch mehr Betreuungsangebote, Gesprächskreise für pflegende Angehörige oder Wohngemeinschaften mit Betreuung und Pflege. Dafür werden wir mit den Trägern solcher Angebote in Kontakt treten.

Mit einem Seniorenrat als beratendes Gremium wollen wir im Stadtrat und im Ausschuss für Inklusion, Soziales und Ordnung die Bedürfnisse von Menschen mit Pflegebedürftigkeit und/oder Demenz stärker in den Fokus rücken, da deren Anteil an der Monheimer Bevölkerung wie auch andernorts stetig zunimmt.



„Nachhaltige Stadtentwicklung – smart, sozial, lebenswert. Ich möchte, dass auch unsere Kinder eine grüne, lebensfreundliche Stadt vorfinden. Ich stehe für Transparenz in politischen Entscheidungen und mehr Beteiligung.“

*Kai Wenk, 40 Jahre, Listenplatz 6*

### **SICHERHEIT UND LEBENSQUALITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM**

Wir setzen uns für ein lebenswertes Monheim mit attraktiven öffentlichen Räumen, die zum Verweilen einladen, ein. Dazu gehören vor allem u. a. mehr Sitzgelegenheiten, Trinkwasserbrunnen und öffentliche Toiletten.

Konsequent werden wir gegen wilde Müllkippen im Stadtgebiet vorgehen und die Erreichbarkeit sowie die Präsenz des kommunalen Ordnungsdienstes verbessern.

Auch die Rattenbekämpfung nehmen wir ernst, um die Aufenthaltsqualität in allen Stadtteilen zu sichern. Unser Ziel ist ein sauberes, sicheres und einladendes Monheim für alle Bürgerinnen und Bürger.

### **BETEILIGUNG STÄRKEN – QUARTIERE DEMOKRATISCH GESTALTEN**

Unsere Quartiere sind mehr als nur Wohnorte – sie sind Lebensräume, in denen wir uns begegnen, austauschen und gemeinsam unsere Zukunft gestalten. Wir GRÜNE setzen uns für lebendige, vielfältige und nachhaltige Quartiere ein, in denen alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen gut und gerne leben können.

Zu oft werden Entscheidungen über die Köpfe der Menschen hinweg getroffen. Wir wollen echte Mitbestimmung in allen Stadtteilen etablieren und die Expertise der Bewohnerinnen und Bewohner nutzen. Dafür schaffen wir Beteiligungs- und

Dialogformate, die alle Bevölkerungsgruppen und Generationen erreichen – von digitalen Plattformen bis zu mehrsprachigen Quartiersversammlungen.

### **BEZAHLBARES UND BEDARFSGERECHTES WOHNEN**

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und darf nicht zum Luxus werden. Wir GRÜNE setzen uns für einen maßvollen Neubau und gute Konzepte für das Bauen im Bestand ein, um ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot zu schaffen.

Bei allen Neubauprojekten fordern wir, dass mindestens 30 Prozent der Wohnungen zu günstigen Mieten angeboten werden. Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft soll ihre Tätigkeit stärker an der Schaffung bezahlbaren Wohnraums ausrichten. Wir wollen dafür sorgen, dass mehr öffentlich geförderter Wohnraum bereitgestellt wird als im gleichen Zeitraum aus der Sozialbindung herausfällt.



## **7. Integration: Gemeinsam Vielfalt leben und gestalten**

**Integration bedeutet für uns echte Teilhabe und gegenseitige Bereicherung. In einer vielfältigen Gesellschaft wollen wir Barrieren abbauen und Brücken bauen. Wir setzen uns für eine Stadt ein, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder körperlichen Einschränkungen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.**

### **KULTURELLE VIELFALT FÖRDERN UND SICHTBAR MACHEN**

Die kulturelle Vielfalt unserer Stadt ist eine Bereicherung, die wir stärker in den Fokus rücken wollen. Wir werden das Angebot unter Einbeziehung der Menschen in Monheim gestalten. Ein Schwerpunkt wird auf der Kultur des Zusammenlebens liegen. Interkulturelle Veranstaltungen wie Festivals, Lesungen und Workshops sollen fester Bestandteil des städtischen Kulturkalenders im Sojus 7, im Ulla-Hahn Haus und den Kulturwerken sein. Wir unterstützen besonders Projekte, die den interkulturellen Dialog fördern und Vorurteile abbauen. Die Sichtbarkeit von Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationshintergrund und ihren Werken werden wir durch gezielte Förderung und Vernetzungsangebote stärken.

### **WOHNEN UND LEBEN FÜR ALLE GENERATIONEN**

Wir werden generationsübergreifende Wohnkonzepte aktiv fördern, von denen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen gemeinsam profitieren. Durch gemeinschaftliche



Wohnprojekte schaffen wir Orte der Begegnung und des gegenseitigen Lernens und Unterstützens.

Der öffentliche Raum muss für alle zugänglich sein. Wir werden konsequent Barrieren abbauen – von Bordsteinkanten und Pflasterungen über fehlende Leitsysteme bis hin zu mangelnden mehrsprachigen Informationen. Unser Ziel ist eine Stadt, in der alle Menschen selbstbestimmt und ohne Hindernisse am öffentlichen Leben teilhaben können.

### **GEZIELTE UNTERSTÜTZUNG FÜR FRAUEN UND FAMILIEN**

Besonders Mütter mit Migrationshintergrund stoßen oft auf zusätzliche Hürden bei der gesellschaftlichen Teilhabe. Wir werden spezielle Angebote wie beispielsweise Radfahrtrainings und Schwimmkurse für Frauen ausbauen und besser fördern. Diese Angebote stärken nicht nur die Mobilität und Gesundheit, sondern schaffen auch wichtige Begegnungsräume und Sprachkompetenzen.

Das erfolgreiche Mo.Ki-Programm werden wir erweitern und finanziell besser ausstatten. Wir setzen uns für eine größere Anzahl mehrsprachiger Lotsen ein, die als Brückenbauer zwischen Kulturen und Institutionen fungieren und so echte Integration ermöglichen. Das Mo.Ki-Cafe wollen wir auch für ältere Mitbürger öffnen und so zu mehr Austausch und sozialen Begegnungen beitragen.

### **BÜRGERSERVICE, VERWALTUNG UND BETEILIGUNG: GEMEINSAM IN DIE DIGITALE ZUKUNFT**

Eine Digitalisierung aller Prozesse bietet enorme Chancen für eine bürgernahe, effiziente und transparente Verwaltung. Wir werden diese Potenziale nutzen, um den Service für alle Bürgerinnen und Bürger und die Teilhabe zu verbessern. Dabei setzen wir auf eine Kombination aus digitalen Angeboten und persönlichen Kontaktmöglichkeiten. Wir setzen uns für vielfältige Beteiligungsformen ein, um eine engagierte und bunte Stadtgesellschaft zu fördern.

### **DIGITALE VERWALTUNG: EINFACH UND ZUGÄNLICH**

Ohne den Weg ins Rathaus, ganz einfach von zu Hause aus, An- und Ummeldungen vornehmen oder den Hund anmelden – wir setzen uns für einen konsequenten Ausbau digitaler Angebote beim Bürgerservice ein.

Mit einem digitalen Bürgerbüro sorgen wir dafür, dass Verwaltungsleistungen rund um die Uhr und barrierefrei digital erreichbar sind. Zusätzlich bekommt man weiterhin guten Service vor Ort.

### **VERWALTUNG ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER**

Wir setzen uns für eine gleichberechtigte Besetzung von Führungspositionen in der Stadtverwaltung, städtischen Aufsichtsräten, Beteiligungsgesellschaften und politischen Gremien ein. Wir fördern die interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Die Möglichkeit zur mobilen Arbeit und Homeoffice sollen ausgebaut werden, um die Attraktivität der Beschäftigung in der Verwaltung zu steigern.

## **ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN: GEMEINSAM IDEEN ENTWICKELN**

Die Herausforderungen in unserer Stadt können wir nur gemeinsam bewältigen. Deshalb werden wir regelmäßige Zukunfts- und Planungswerkstätten einrichten, in denen Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung und Politik zusammenkommen, um Ideen für unsere Stadt zu entwickeln und Lösungen zu erarbeiten. So können sich alle Beteiligten früh in Planungen einbringen. Ihre Einwände und Vorschläge werden einbezogen und ernst genommen.

Diese Werkstätten sollen sowohl digital als auch vor Ort stattfinden und allen Monheimerinnen und Monheimern mit ihrer sozialen und kulturellen Vielfalt offenstehen. Wir werden die Ergebnisse transparent dokumentieren und in konkrete Maßnahmen überführen.

## **BÜRGERHAUSHALT UND BÜRGERBUDGET: MITENTSCHEIDEN, WO DAS GELD HINFLIESST**

Auf unsere Initiative hin gibt es in Monheim schon seit 2011 einen Bürgerhaushalt. In jedem Jahr werden der Bürgerschaft seitdem geplante Investitionen vorgestellt und erläutert, Meinungen abgefragt und Vorschläge gesammelt. In den letzten Jahren hat die Nachvollziehbarkeit, welche der Vorschläge von Verwaltungsseite umgesetzt und welche abgelehnt werden, stark abgenommen. Wir werden Transparenz und Mitbestimmung bei finanziellen Entscheidungen wieder in den Mittelpunkt des Bürgerhaushaltes stellen. So stärken wir das Vertrauen in demokratische Prozesse und erhöhen die Akzeptanz für politische Entscheidungen. Mit einem Bürgerbudget wollen wir jährlich einen kleinen, vorher festgelegten Anteil des städtischen Haushaltsvolumens für Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger nutzen, damit diese ihre Stadt auf direkte Art und Weise mitgestalten können. Dadurch fördern wir eine engagierte Stadtgesellschaft.

# **8. Kultur für alle – nachhaltig, vielfältig und bürgernah**

**Kultur ist ein Herzstück unserer Gemeinschaft. Sie verbindet Menschen, schafft Identität und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. In finanziell herausfordernden Zeiten werden wir GRÜNE unsere kulturellen Angebote neu denken – nachhaltiger, inklusiver und mit mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Kultur soll für alle Bürgerinnen und Bürgerangeboten werden und erreichbar sein.**

## **KULTURFÖRDERUNG MIT AUGENMASS UND BÜRGERBETEILIGUNG**

Die angespannte Haushaltslage erfordert ein Umdenken bei der Kulturförderung. Wir wollen städtische Kulturausgaben auf den Prüfstand stellen, ohne die kulturelle Vielfalt zu gefährden. Das Triennale-Festival werden wir kritisch überprüfen; z. B., ob eine Durchführung im ursprünglich geplanten Drei-Jahres-Rhythmus nicht sinnvoller und finanziell nachhaltiger wäre.

Wir werden bestehende Kunst bewahren und pflegen und bei der angespannten Haushaltslage keine weiteren Kunstwerke für den öffentlichen Raum anschaffen. Wir streben eine Neuausrichtung der städtischen Kulturpolitik mit mehr Unterstützung für Brauchtum, Vereine und Bürgerinitiativen an. Kulturelle Vielfalt entsteht durch Beteiligung – wir wollen lokale Akteure stärker einbinden und ihnen Raum für eigene Ideen geben.



„Ich möchte die Welt als lebenswerte Welt erhalten und weitergeben. Nicht nur ökologisch, sondern auch menschlich. In uns allen fließt das gleiche rote Blut. Uns vereint mehr, als uns trennt.“

*Michael Jäckel, 54 Jahre, Listenplatz 4*

## **KULTURELLE TEILHABE FÜR ALLE ERMÖGLICHEN**

Kultur muss für alle zugänglich sein – unabhängig von Einkommen, Alter oder Herkunft. Wir setzen uns für ein Solidarmodell bei der Volkshochschule ein: Kurse sollen „auf die letzte Minute“ deutlich günstiger angeboten werden, um freie Plätze zu füllen und mehr Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Die Modernisierung unseres Kulturzentrums mit VHS und ein ausreichendes Budget für die Bibliothek haben für uns Priorität. Wir wollen moderne, einladende Räume schaffen und gleichzeitig die energetische Optimierung vorantreiben. So verbinden wir Klimaschutz mit attraktiven Kulturangeboten und schaffen Orte der Begegnung für alle Generationen.

Die bewährten Angebote der Kunstschule und des Ulla-Hahn-Hauses werden wir erhalten und weiterentwickeln. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung und Identität unserer Stadt und müssen auch in finanziell schwierigen Zeiten gesichert werden.

## **ALTERNATIVE KULTURFORMEN FÖRDERN UND INTERNATIONALE SOLIDARITÄT LEBEN**

Wir wollen die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen stärken. Deshalb setzen wir uns für die gezielte Förderung alternativer Kulturangebote ein: Programm kino, Poetry-Slam-Wettbewerbe und Straßentheater bereichern unser städtisches Leben und sprechen besonders junge Menschen an.

Die Unterstützung des Kiewer Symphonieorchesters werden wir

fortsetzen. In Zeiten des Krieges bieten wir ukrainischen Musikerinnen und Musikern eine Perspektive und bewahren gleichzeitig ein wichtiges Stück ukrainischer Kultur. Allerdings streben wir an, dass Monheim die finanziellen Lasten nicht allein trägt. Wir werden uns intensiv um Fördermittel von Bund und Land bemühen und aktiv für ein Sponsoring bei Monheimer Unternehmen werben.

Kultur ist kein Luxus, sondern eine wichtige Grundlage unseres Zusammenlebens. Wir werden kreative Wege finden, um kulturelle Vielfalt zu erhalten und zu fördern – nachhaltiger und mit klarem Fokus auf die Bedürfnisse der Monheimerinnen und Monheimer.



## 9. Sonja Wienecke - unsere gemeinsame Bürgermeisterkandidatin

Als eine der vier Oppositionsparteien im Rat der Stadt Monheim unterstützen wir GRÜNE die Kandidatur von Sonja Wienecke als unsere gemeinsame Bürgermeisterkandidatin.



Sonja Wienecke bringt dafür die besten Voraussetzungen mit. Durch ihre jahrelange Erfahrung in der kommunalen Verwaltung besitzt sie die nötige Fach- und Führungskompetenz sowie die Fähigkeit gute Kompromisse auszuhandeln. Als parteipolitisch neutrale Kandidatin steht sie für ein wertschätzendes, sachorientiertes Miteinander im Stadtrat und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Wie wir GRÜNE setzt Sonja Wienecke auf eine Stadtentwicklung, die ökologische Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit verbindet. Eine Stadt, in der sich alle Menschen - unabhängig von Alter, Herkunft oder Religion - zuhause fühlen können. Gemeinsam wollen wir Chancengleichheit für alle Kinder. Die kostenfreien Kitas sollen beibehalten und Mo.Ki weiterentwickelt werden. Wir werden gemeinsam gute Unterstützungs- und Beratungsangebote für die ältere Generation erarbeiten. Auch das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung verbindet uns. Wir stehen für mehr Grün in der Stadt, den Erhalt der bestehenden Grün- und Freiflächen, sowie eine Klimapolitik, die das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 konstruktiv anpackt.

Wir sind überzeugt, mit Sonja Wienecke konstruktiv und lösungsorientiert im Rat zusammenzuarbeiten und unsere GRÜNEN Themen umsetzen zu können.

## Wahlkreiskandidatinnen und Wahlkreiskandidaten für Monheim



**Manfred Poell**  
66 Jahre  
Architekt  
Listenplatz: 12  
Wahlbezirk: 6090



**Dr. Sabine Lorenz**  
65 Jahre  
Agrarwissenschaftlerin, jetzt in Rente  
Listenplatz: 1  
Wahlbezirk: 6100



**Vanessa Weyler**  
32 Jahre  
Studentin  
Wahlbezirk: 6110



**Melanie Beckers**  
42 Jahre  
Versicherungskauffrau  
Listenplatz: 3  
Wahlbezirk: 6120



**Daniel Nußbaum**  
51 Jahre  
Ingenieur  
Wahlbezirk: 6130



**Dr. Jörg Schwenzfeier-Brohm**  
65 Jahre  
Studiendirektor im Ruhestand  
Wahlbezirk: 6140



**Felix Henke**  
38 Jahre  
Vertriebsleiter für Geschäftskunden im Energiebereich  
Listenplatz: 14  
Wahlbezirk: 6150



**Kai Wenk**  
40 Jahre  
IT-Projektleiter  
Listenplatz: 6  
Wahlbezirk: 6160



**Helgard Riegger**  
75 Jahre  
Lehrerin  
im Ruhestand  
Listenplatz: 9  
Wahlbezirk: 6170



**Friedhelm Engels**  
64 Jahre  
Busfahrer  
Wahlbezirk: 6180



**Michael Jäckel**  
54 Jahre  
Bankkaufmann  
Listenplatz: 4  
Wahlbezirk: 6190



**Daniel Schlitt**  
19 Jahre  
Oberstufenschüler  
Listenplatz: 16  
Wahlbezirk: 6200



**Rebecca Drewke-Lüdtke**  
41 Jahre  
Logopädin  
Listenplatz: 5  
Wahlbezirk: 6050



**Eberhard Kurschildgen**  
69 Jahre  
Dipl. Sozial-  
pädagoge/Rentner  
Wahlbezirk: 6060



**Robert Bossmann**  
56 Jahre  
Landwirt  
Wahlbezirk: 6070



**Rolf Huwer**  
59 Jahre  
Selbständig in der  
IT-Branche  
Listenplatz: 8  
Wahlbezirk: 6080

### Wahlkreiskandidatinnen und Wahlkreiskandidaten für Monheim-Baumberg



**Susanne Henke**  
68 Jahre  
Dipl. Sozialpädago-  
gin/Rentnerin  
Listenplatz: 7  
Wahlbezirk: 6010



**Jens Mallwitz**  
58 Jahre  
IT Projektmanager  
Listenplatz: 2  
Wahlbezirk: 6020



**Petra Kaiser**  
61 Jahre  
Sozialarbeiterin  
Listenplatz: 11  
Wahlbezirk: 6030



**Dr. Norbert Stapper**  
67 Jahre  
Biologe,  
selbständig  
Listenplatz: 10  
Wahlbezirk: 6040

**Am 14. September wird gewählt –  
und wir Grüne sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und  
Monheim am Rhein aktiv und nachhaltig mitzugestalten.**

Erfahre mehr über uns und unsere Ziele.  
Gib bei der Kommunalwahl deine  
Stimme für ein grünes Monheim am Rhein ab!



[www.gruene-monheim.de/wahlen/kommunalwahl-2025/kandidierende](http://www.gruene-monheim.de/wahlen/kommunalwahl-2025/kandidierende)



# **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Monheim am Rhein**

gruene-monheim.de

vorstand@gruene-monheim.de



Facebook: gruenemonheim

TikTok: gruene.monheim

Instagram: gruenemonheim

Wahlprogramm  
in einfacher Sprache:



Die Kommunalwahl ist auch eine Kreistagswahl. Der Kreistag ist als Vertretung der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann vor allem für städteübergreifende Themenfelder wie beispielsweise die Nahverkehrsplanung, das Rettungswesen und den Natur- und Landschaftsschutz zuständig.

**Hier geht es zum GRÜNEN Wahlprogramm für die Kreistagswahl:**



<https://gruene-kreis-mettmann.de/kommunalwahlen-2025/>